



School of  
Management and Law

# ZHAW Coronavirus-KMU-Panel



**Building Competence. Crossing Borders.**

**Andreas Schweizer, lic.oec.publ.**

[andreas.schweizer@zhaw.ch](mailto:andreas.schweizer@zhaw.ch)

26.03.2020

# Das Wichtigste in Kürze

## Ausgangslage

- Mit diesem Panel leistet die ZHAW einen Beitrag zur besseren Wahrnehmung der finanziellen Herausforderungen und Bedürfnisse von KMU in der aktuellen durch das Coronavirus geprägten Situation.

## Haupterkenntnisse

- Die Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus auf die Schweizer KMU-Landschaft zeigen ein *klares Bild*.
- Mehr als drei Viertel der teilnehmenden Unternehmen beurteilen die Auswirkungen der Verbreitung des Coronavirus auf Ihre *künftige Geschäftstätigkeit* innerhalb der kommenden 12 Monate als negativ oder sehr negativ.
- Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen beurteilen die Wahrscheinlichkeit, dass ihr Unternehmen innerhalb der kommenden 12 Monate in *finanzielle Schwierigkeiten* geraten wird, als gross oder sehr gross.
- 17% der Unternehmen beurteilen die *Wahrscheinlichkeit eines Konkurses* in den nächsten 12 Monaten als gross oder sehr gross. 28% sind aktuell nicht in der Lage, diesbezüglich eine Aussage zu machen.
- Die *geschäftlichen Rahmenbedingungen* haben sich klar verschlechtert. Dies zeigt sich in der aktuellen und erwarteten Entwicklung der Nachfrage, Verfügbarkeit von Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie der Liquidität der Unternehmen.
- Einige Unternehmen haben bereits *Kurzarbeit* eingeführt, andere sehen die Einführung als sehr wahrscheinlich. Zudem wird der Zugang für selbständig Erwerbende und Geschäftsleitungsmitglieder begrüsst. Für die Mehrheit der befragten Unternehmen ist die bisherige Regelung problematisch oder gar existenz-bedrohend.
- Für die Aufnahme eines *Bankkredites* resp. die Erhöhung eines bestehenden Bankkredites zeigt sich die angekündigte Bundesbürgschaft als sinnvolles Instrument. Interessant: Die Mehrheit der Unternehmen ohne Bankkredit will auch in der aktuellen Situation keinen Kredit beantragen.

# Über dieses Panel

## Hintergrund

Die Ausbreitung des Coronavirus stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Für zahlreiche Unternehmen sind diese existenz-bedrohend. Täglich berichten die Medien über Unternehmen und deren finanzielle Herausforderungen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um grosse Unternehmen. Auch über kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird berichtet. Dies jedoch oft exemplarisch.

Der Bund will Unternehmen während der aktuellen Zeit mit verschiedenen Massnahmen finanziell unterstützen. Speziell auch KMU. Zahlreiche Banken haben die Bereitschaft signalisiert, Zusatzkredite auf unkomplizierte Art zur Verfügung zu stellen.<sup>1)</sup>

## Zweck

Mit diesem Panel beabsichtigt die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und das Institut für Financial Management (IFI), den KMU in der aktuellen Situation eine hörbare Stimme zu geben. Dieses Panel untersucht und veröffentlicht in regelmässigen Abständen die finanzielle Lage der KMU und zeigt neben den Problembereichen die Auswirkungen der vom Bund erlassenen Massnahmen auf KMU auf. Es soll dabei ein Beitrag für eine zielgerichtete Unterstützung der KMU durch die Öffentlichkeit und vor allem die kantonalen und nationalen Behörden geleistet werden. Aus diesem Grund steht bei der Erhebung der veröffentlichten Daten die Aktualität im Vordergrund.

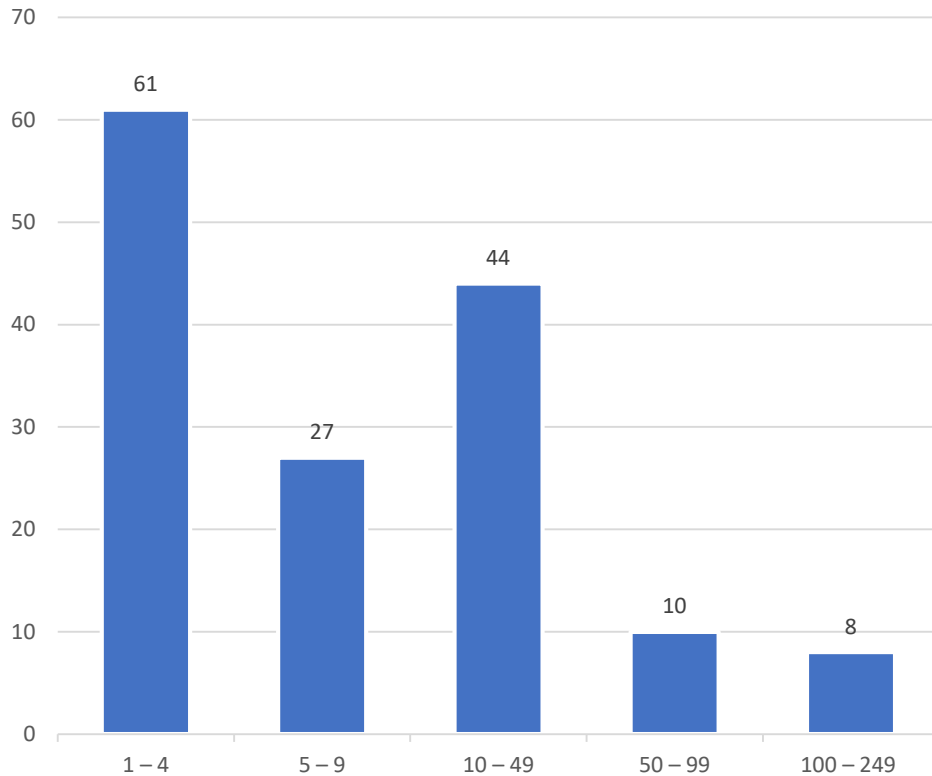
<sup>1)</sup> Anmerkung zum Studienabschluss: Am heutigen Tag, dem 26. März 2020, wurden erstmals solche Kredite systematisch vergeben. <https://covid19.easygov.swiss/>

# Methodik

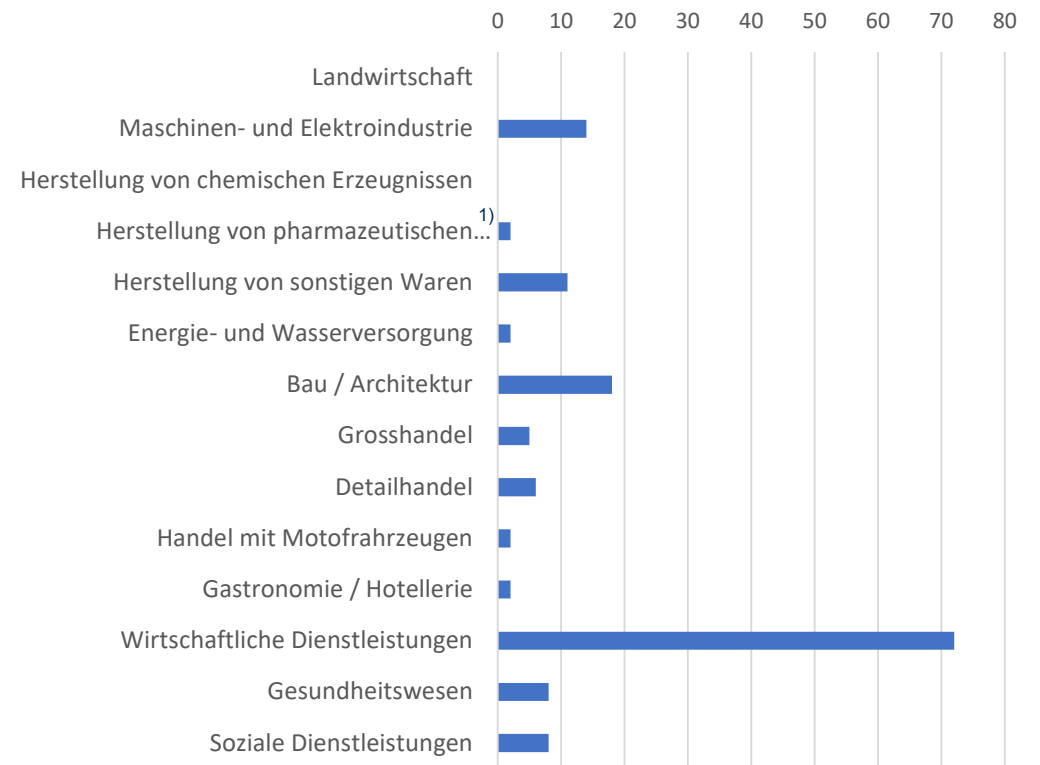
- Das vorliegende Dokument zeigt die Resultate der ersten Befragung einer Reihe von Veröffentlichungen dieses Panels.
- Die Ersterhebung fokussiert sich auf den Kanton Zürich. Bei den künftigen Erhebungen werden weitere Teile der deutschsprachigen Schweiz berücksichtigt.
- Der Fokus dieses Panels liegt in der Wiedergabe eines möglichst aktuellen Bildes. Dies erscheint vor dem Hintergrund der sich fast täglich verändernden Rahmenbedingungen als sehr wichtig. In diesem Sinne wird zu Gunsten eines kurzen Befragungszeitfensters auf eine möglichst repräsentativ gewichtete Abdeckung sämtlicher Branchen und Unternehmensgrößen bei der Erhebung der Daten verzichtet.
- Auf eine Rekalibrierung der Daten zur repräsentativen Abbildung der Unternehmensstruktur wird verzichtet. Sämtliche an der Umfrage teilnehmenden Personen verdienen in der aktuellen Situation, gleichwertig gehört zu werden.
- Insgesamt wurden knapp 4'000 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungspersonen von KMU zur Beantwortung eines elektronischen Fragebogens eingeladen. Die Einladung erfolgte elektronisch über E-Mail und wurde anschliessend von zahlreichen Personen über Social Media Kanäle weiter geteilt.
- Die Befragung erfolgte vom 19. bis 21. März 2020 über einen Zeitraum von 48h. Vom 22. auf den 23. März 2020 wurde Interessenten, welche mit der Beantwortung der Befragung bereits begonnen hatten, ein weiteres Zeitfenster von 18h für den Abschluss der Befragung gewährt.
- Die Befragung wurde von 155 Personen vollständig beantwortet. 5 Antworten stammen von Vertretern von Unternehmen mit mehr als 250 Personen, wobei es sich gemäss gängiger Definition nicht mehr um KMU handelt. Diese Antworten wurden in der vorliegenden Auswertung nicht berücksichtigt.
- Der Fragebogen gliedert sich in nach folgenden Themenbereichen: (1) Angaben über die Unternehmen, (2) aktuelle und künftige Geschäftslage, (3) Auswirkungen des Coronavirus, (4) Kurzarbeit, (5) finanzielle Bundesunterstützung, (6) Nutzung von Bankkrediten, (7) künftige Teilnahme am Panel.

# Population

## Grössenverteilung



## Unternehmen nach Branchengruppen



<sup>1)</sup> Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Grössenbezeichnungen: Kleinunternehmen – Unternehmen mit bis 9 Mitarbeitenden  
Kleine Unternehmen – Unternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitenden  
Mittlere Unternehmen – Unternehmen mit 50 – 249 Mitarbeitenden

Das Sample setzt sich aus 150 Unternehmen zusammen.

# Auswirkungen des Coronavirus – Geschäftstätigkeit

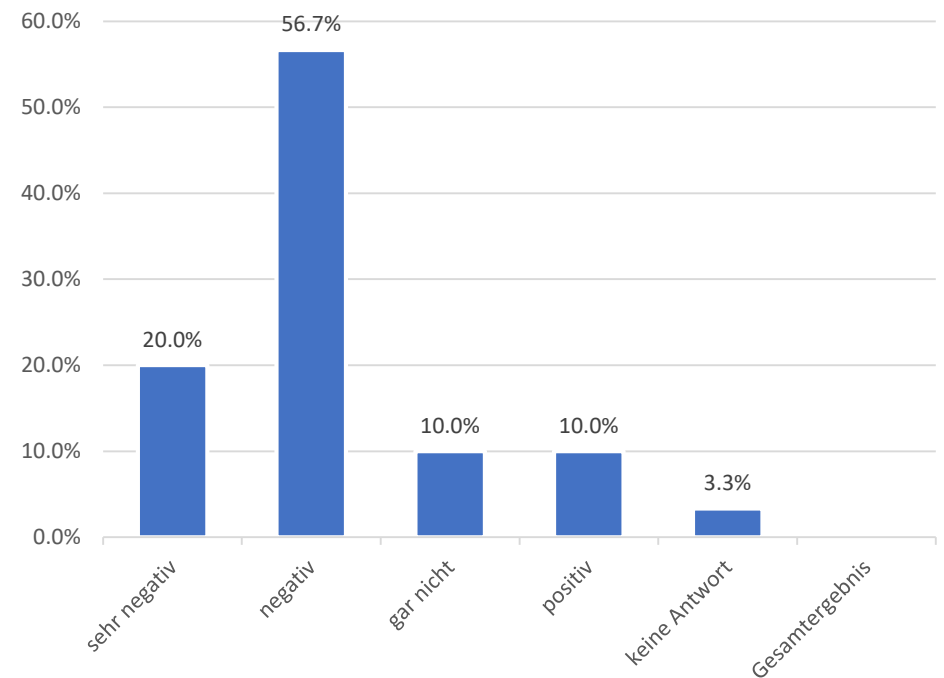
**77% der befragten KMU erwarten negative oder sehr negative Auswirkungen von Covid-19 auf Ihre Geschäftstätigkeit.**

## Frage

Wie wird sich Covid-19 auf Ihre künftige Geschäftstätigkeit innerhalb der kommenden 12 Monate auswirken?

## Erkenntnisse

- Die befragten Unternehmen zeichnen ein insgesamt negatives Zukunftsbild. Mehr als drei Viertel erwarten eine negativ oder sehr negativ beeinflusste Geschäftsentwicklung.
- Immerhin 10% erwarten eine positive Entwicklung. Bei diesen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Zugehörige der Branchenklasse «Wirtschaftliche Dienstleistungen».
- Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass mittlere Unternehmen am stärksten negativ betroffen sind. 89% erwarten eine negative oder sehr negative Auswirkung.
- Bei den Kleinstunternehmen sind es nur 73%. Eine positive oder keine Auswirkung erwarten 24% von ihnen, während kleine Unternehmen (18%) und mittlere Unternehmen (6%) weniger positiv eingestellt sind.



n = 150

# Auswirkungen des Coronavirus – Finanzielle Lage

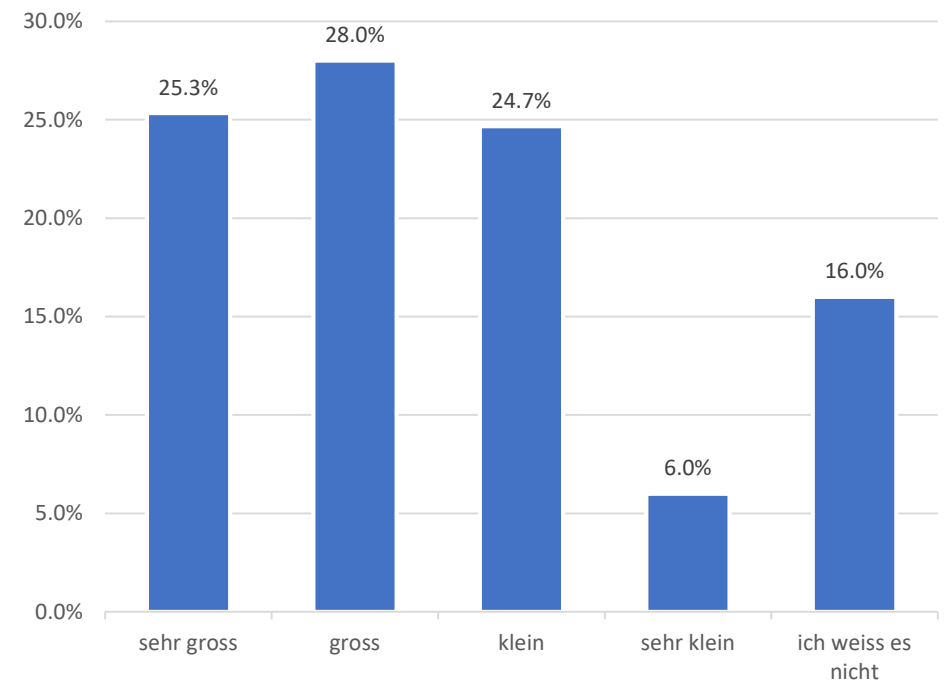
**53% der befragten Unternehmen erwarten, dass Sie innerhalb der nächsten 12 Monate in finanzielle Schwierigkeiten geraten.**

## Frage

Wie beurteilen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr Unternehmen durch Covid-19 innerhalb der kommenden 12 Monate in finanzielle Schwierigkeiten geraten wird?

## Erkenntnisse

- Gut die Hälfte der Unternehmen erwarten aufgrund des Coronavirus in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten.
- Diese Zahl muss als besorgniserregend beurteilt werden. Gleichzeitig liegt diese Zahl wesentlich unter der Zahl der Unternehmen, die eine sehr negative oder negative Auswirkung auf ihre Geschäftstätigkeit erwarten.
- Am stärksten ausgeprägt ist die Befürchtung negativer Auswirkungen auf die finanzielle Lage in den Branchen Detailhandel (67%), Maschinen- und Elektroindustrie (64%), Herstellung von sonstigen Waren (64%) sowie Soziale Dienstleistungen (63%).
- Unabhängig von der Unternehmensgrösse sorgen sich gut die Hälfte der Unternehmen über die finanzielle Lage. Innerhalb der Kleinstunternehmen liegt der Wert bei Unternehmen mit 1-4 Mitarbeitenden gar bei 61%.



n = 150

# Auswirkungen des Coronavirus – Konkurswahrscheinlichkeit

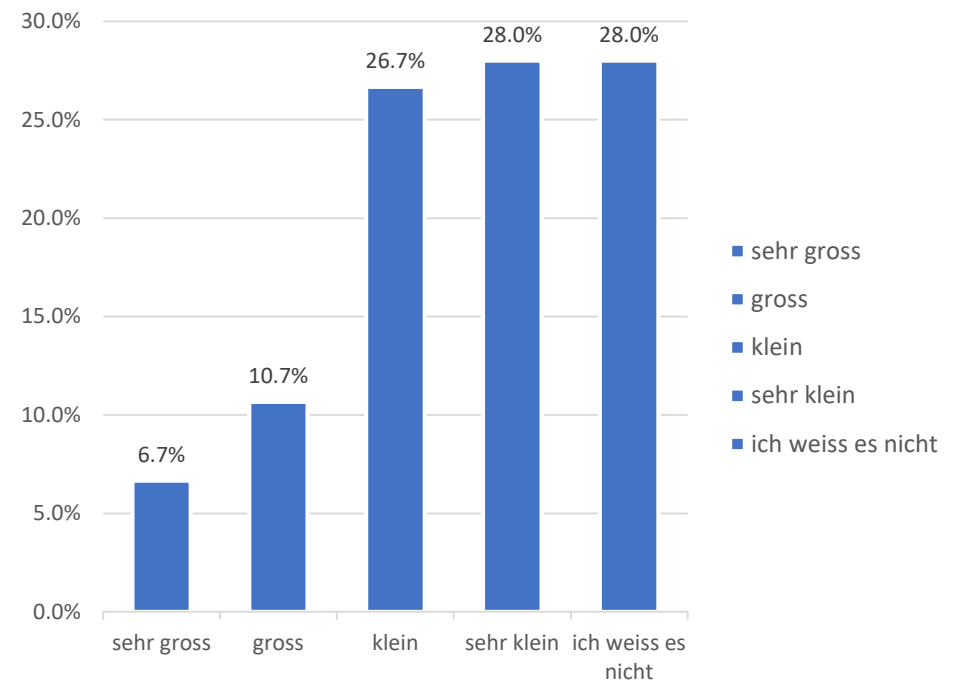
Ein Konkurs wird von 17% der befragten KMU mit hoher oder sehr hoher Wahrscheinlichkeit erwartet.

## Frage

Wie beurteilen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr Unternehmen durch Covid-19 innerhalb der kommenden 12 Monate Konkurs anmelden muss?

## Erkenntnisse

- 17% der Unternehmen beurteilen die Wahrscheinlichkeit eines Konkurses in den nächsten 12 Monaten als gross oder sehr gross.
- Mehr als ein Viertel der Unternehmen können sich kein abschliessendes Bild der Lage hinsichtlich Konkurswahrscheinlichkeit machen.
- Überdurchschnittlich hoch (sehr gross oder gross) wird die Konkurswahrscheinlichkeit bei den Vertretern der Wirtschaftlichen Dienstleistungen (22%) sowie in der Maschinen- und Elektroindustrie (21%) beurteilt.
- Unter den kleinen Unternehmen ist die Befürchtung eines Konkurses (sehr grosse oder grosse Wahrscheinlichkeit) am höchsten (23% der Unternehmen), während sie bei Kleinstunternehmen bei 16% und bei mittleren Unternehmen bei 11% liegt.



n = 150

In den Branchen Handel mit Motorfahrzeugen und Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen liegt die Befürchtung bei 50%. Da pro Branche je nur zwei Unternehmen an der Befragung teilgenommen haben, ist dieser Wert mit Vorsicht zu betrachten.



# Geschäftliche Rahmenbedingungen – Nachfrage

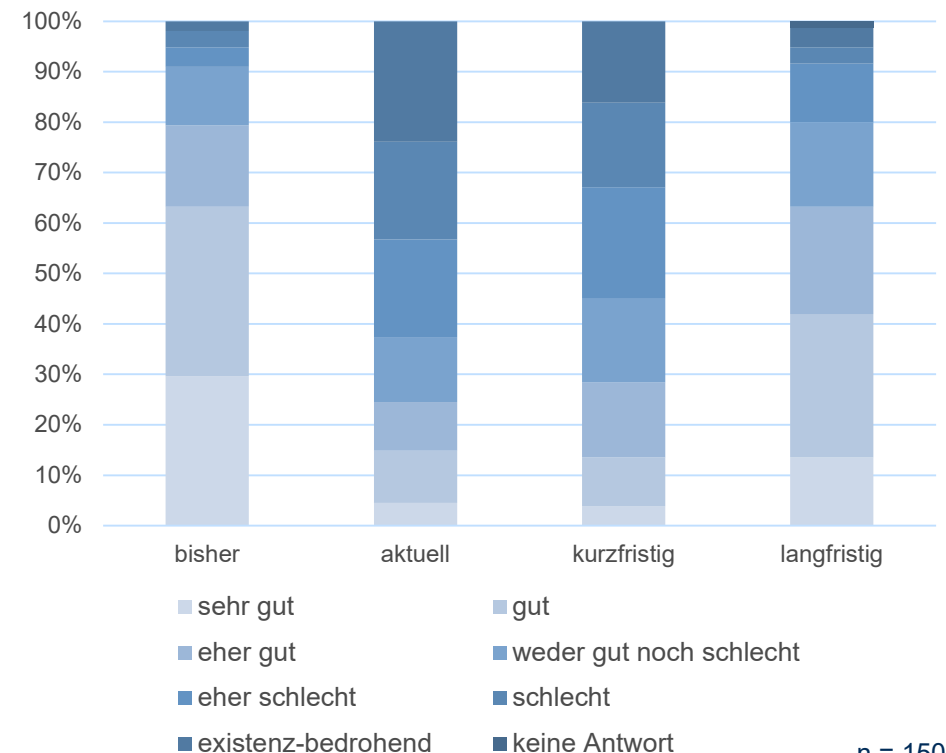
Der negative Covid-Effekt auf die Nachfrage wird stärker in der kurzen Frist erwartet.  
Dennoch trübt Covid-19 auch die langfristigen Aussichten ein.

## Frage

Beurteilen Sie die Nachfrage nach Ihren Produkten / Dienstleistungen (1) vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz), (2) während der letzten sieben Tage, (3) in drei Monaten, (4) in zwölf Monaten.

## Erkenntnisse

- Das Auftreten des Coronavirus hat sich merklich auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen und damit auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen ausgewirkt.
- Während vor Ausbruch des Coronavirus knapp 80% der Unternehmen die Nachfrage als eher gut, gut oder sehr gut bezeichneten, trifft dies für die letzten sieben Tage nur noch auf knapp jedes vierte Unternehmen zu.
- Knapp 25% der Unternehmen beurteilen die Nachfrage aktuell als existenz-bedrohend.
- Kurzfristig erwarten die Unternehmen keine wirkliche Verbesserung. Jedoch entspannt sich das langfristig erwartete Bild, wenngleich dieses noch nicht jenem vor einem Monat entspricht.



Legende: bisher: vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz)  
aktuell: während der letzten sieben Tage  
kurzfristig: in drei Monaten  
langfristig: in zwölf Monaten

n = 150

# Geschäftliche Rahmenbedingungen – Rohstoffe & Halbfabrikate

Bezüglich Verfügbarkeit von Rohstoffen und Halbfabrikaten erwarten die KMU eine sich kurzfristig weiter zuspitzende Situation mit längerfristigen negativen Auswirkungen.

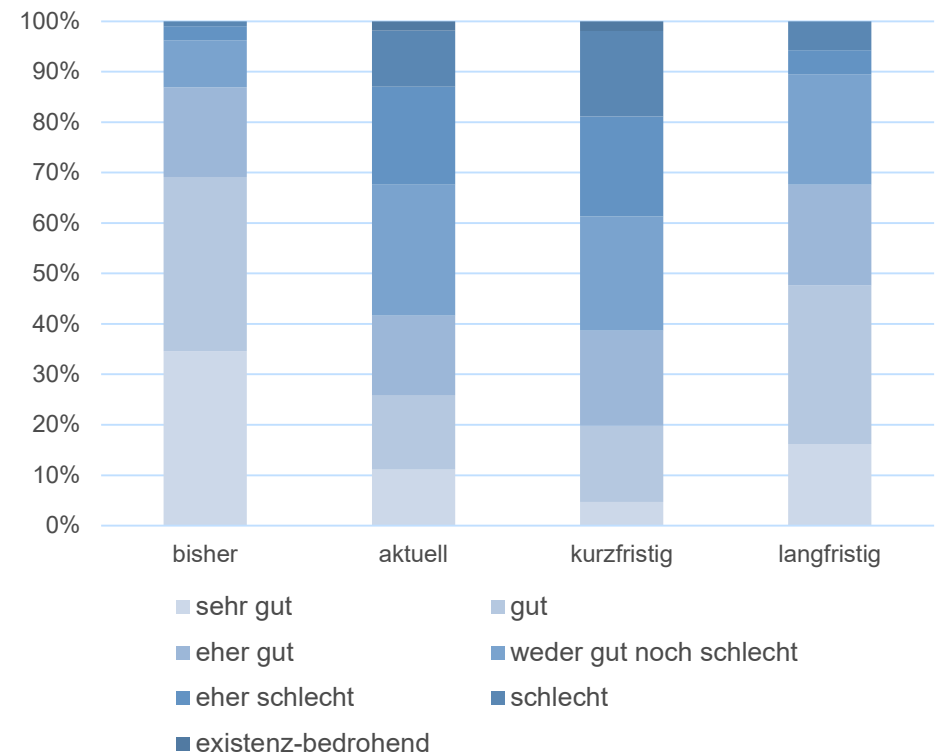
## Frage

Beurteilen Sie die Verfügbarkeit der von Ihnen benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate (1) vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz), (2) während der letzten sieben Tage, (3) in drei Monaten, (4) in zwölf Monaten.

## Erkenntnisse

- Die Verfügbarkeit von benötigten Rohstoffen und Halbfabrikaten hat sich seit Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz verschlechtert. Die Unternehmen erwarten, dass sich die Lage in den kommenden drei Monaten noch akzentuieren, in zwölf Monaten jedoch wieder entspannen wird.
- Die Versorgung wird erst von zwei Unternehmen als existenzbedrohend bezeichnet, aktuell jedoch von 12 Unternehmen (11%) als schlecht und 21 Unternehmen (12%) als eher schlecht beurteilt.
- Ausgeprägt ist die Situation in der Maschinen- und Elektroindustrie, wo 54% der Unternehmen die aktuelle Versorgung als schlecht resp. eher schlecht beurteilen, mit kurzfristig verbesserter Einschätzung (46%). Ebenfalls negativ beurteilt wird die kurzfristige Entwicklung von Vertretern der Baubranche sowie vom Grosshandel.

Legende: bisher: vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz)  
aktuell: während der letzten sieben Tage  
kurzfristig: in drei Monaten  
langfristig: in zwölf Monaten



Die Unternehmen, die auf diese Frage keine Antwort gaben, wurden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt. Bei vielen Unternehmen handelt es sich um Vertreter des Tertiären Sektors. (n=107/108/106/105)

# Geschäftliche Rahmenbedingungen - Liquidität

Die Liquiditätssituation wird sich weiter zuspitzen und längerfristig problematisch bleiben.



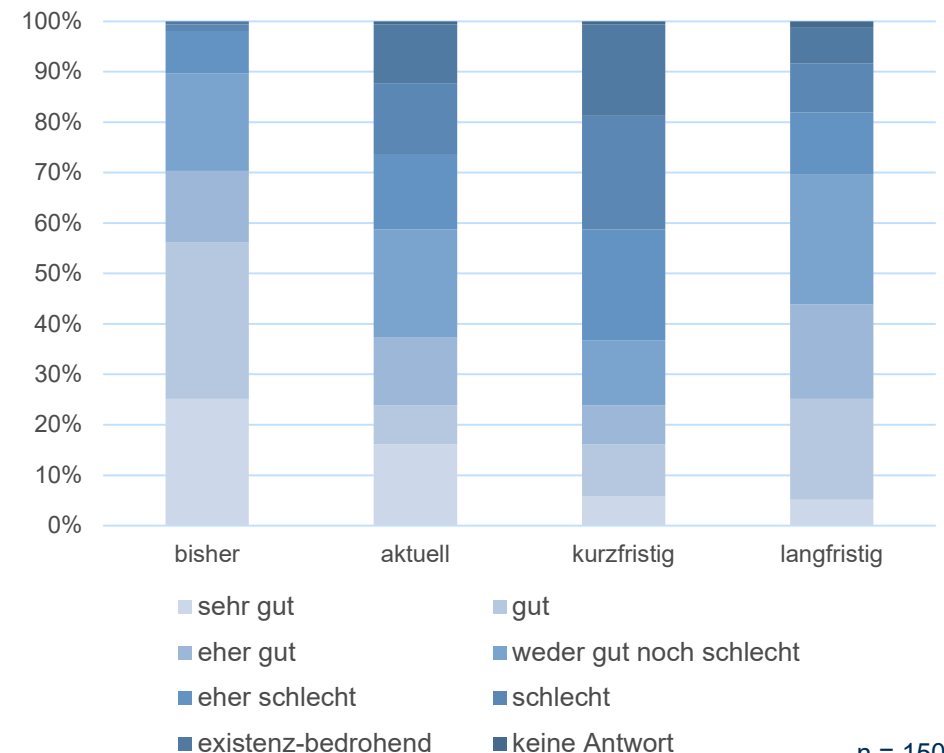
Die ab dem 26.03.2020 vereinfachte Kreditvergabe dürfte die Liquiditätssituation der Unternehmen entspannen.  
<https://covid19.easygov.swiss/>

## Frage

Beurteilen Sie die Liquidität Ihres Unternehmens (1) vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz), (2) während der letzten sieben Tage, (3) in drei Monaten, (4) in zwölf Monaten.

## Erkenntnisse

- Die eigene Liquidität, vor einem Monat mit 70% noch klar ausreichend, verschlechtert sich markant.
- Über 60% der Unternehmen sind der Ansicht, dass die eigene Liquidität in drei Monaten bei eher schlecht, schlecht oder existenz-bedrohend liegen wird.
- Selbst langfristig wird sich die Liquidität nach Einschätzung der Unternehmen nicht komplett normalisieren, wenngleich sich die Zahl der «eher schlecht» bis «existenz-bedrohenden»-Nennungen auf knapp unter 40% reduziert.
- Speziell die kleinen Unternehmen sorgen sich um die Entwicklung ihrer Liquidität. 22% beurteilen sie heute als existenz-bedrohend, 44% in drei Monaten und 15% in zwölf Monaten.



Legende: bisher: vor einem Monat (vor Ausbruch des Coronavirus in der Schweiz)  
aktuell: während der letzten sieben Tage  
kurzfristig: in drei Monaten  
langfristig: in zwölf Monaten

n = 150

# Einführung von Kurzarbeit

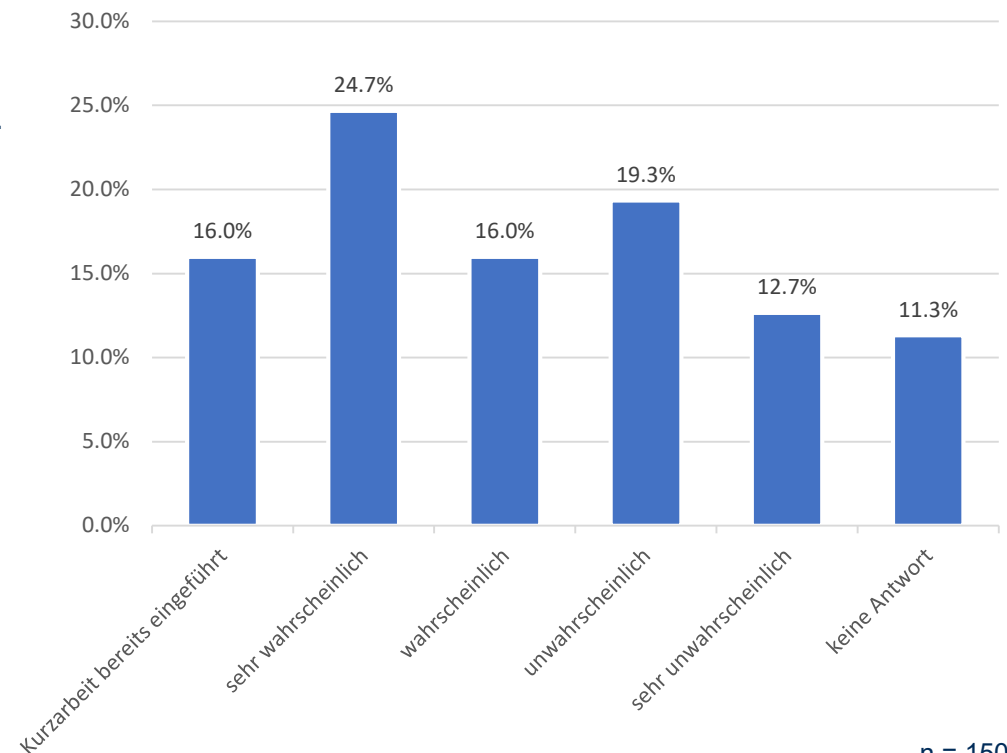
Bereits jedes 6. befragte Unternehmen hat Kurzarbeit eingeführt, 40% rechnen mit der Einführung in Zukunft.

## Frage

Wie wahrscheinlich ist die Einführung von Kurzarbeit für Ihr Unternehmen innerhalb der kommenden 12 Monate?

## Erkenntnisse

- Während vier von zehn Unternehmen mit Kurzarbeit rechnen, wurde diese bei jedem sechsten Unternehmen bereits eingeführt.
- Kurzarbeit ist somit für knapp 60% der Unternehmen ein Thema.
- Speziell im Detailhandel (bei 67% der Unternehmen) und in der Gastronomie (50%) wurde die Kurzarbeit bereits umgesetzt.
- Mit einer hohen resp. sehr hohen Wahrscheinlichkeit rechnen Unternehmen aus der Baubranche (68% der Unternehmen), der Maschinen- und Elektroindustrie (57%) und der Herstellung von sonstigen Waren (55%).
- Speziell bei den kleinen Unternehmen ist mögliche Kurzarbeit ein Thema (52%), während die Kurzarbeit vor allem bei mittleren Unternehmen schon eingeführt ist (63%).



n = 150

# Erwerbersatz für Selbständige

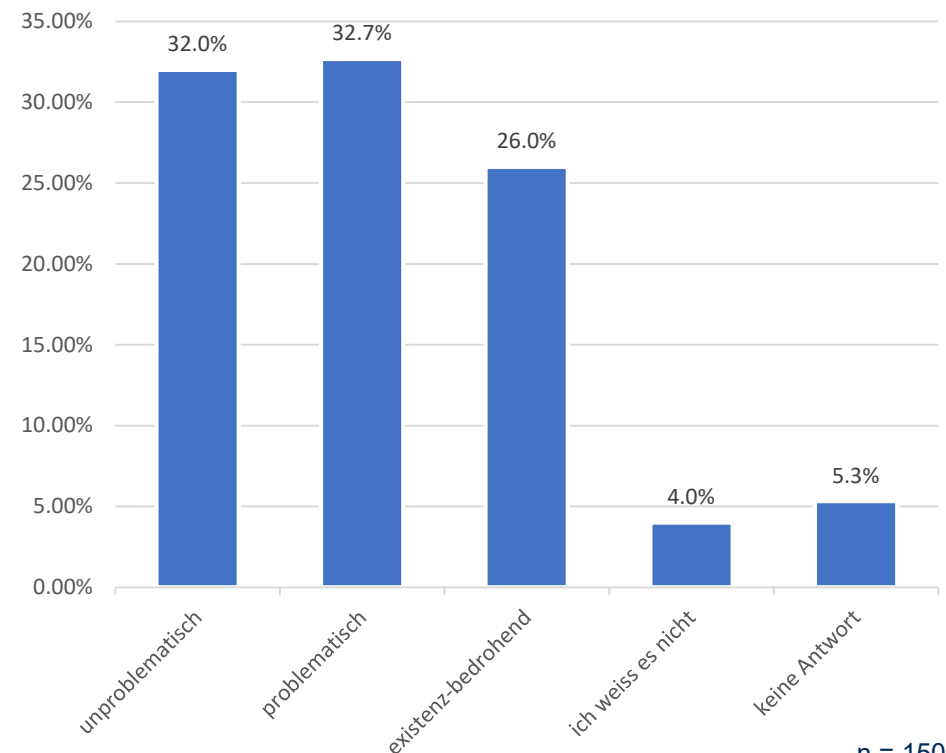
Der Zugang zu Kurzarbeitsentschädigung ist für zahlreiche selbständig Erwerbende essentiell.  
Ohne sind sie in ihrer Existenz bedroht.

## Frage

Selbstständig Erwerbende und Geschäftsleitungsmitglieder können aktuell keine Kurzarbeit in Anspruch nehmen. Für uns ist das ...

## Erkenntnisse

- Der Bund hat entschieden, selbständig Erwerbenden und Geschäftsleitungsmitgliedern, künftig einen Zugang zu Kurzarbeit zu ermöglichen. Dies erscheint notwendig, sind doch 58% der Umfrageteilnehmenden der Ansicht, dass die bisherige Regelung problematisch oder gar existenzbedrohend ist.
- Speziell für Vertreter des Detailhandels und der Maschinen- und Elektroindustrie ist das Fehlen von Kurzarbeitsentschädigungen existenz-bedrohend oder problematisch (83% resp. 64%), aber auch im Gesundheitswesen besteht eine entsprechende Sorge (63%).
- Als existenz-bedrohend bezeichnen 44% der Unternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitenden die aktuelle Situation, kleine und mittlere Unternehmen beurteilen das Fehlen in erster Linie als problematisch (48% resp. 50%).



n = 150

Zum Zeitpunkt dieser Erhebung war die Anpassung der Regelung für den Bezug von Kurzarbeitsentschädigung durch selbständig Erwerbende und Geschäftsleitungsmitglieder noch nicht abgesegnet. Weitere Informationen unter: [https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/neues\\_coronavirus/selbstaendige.html](https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/neues_coronavirus/selbstaendige.html)

# Massnahmen des Bundes

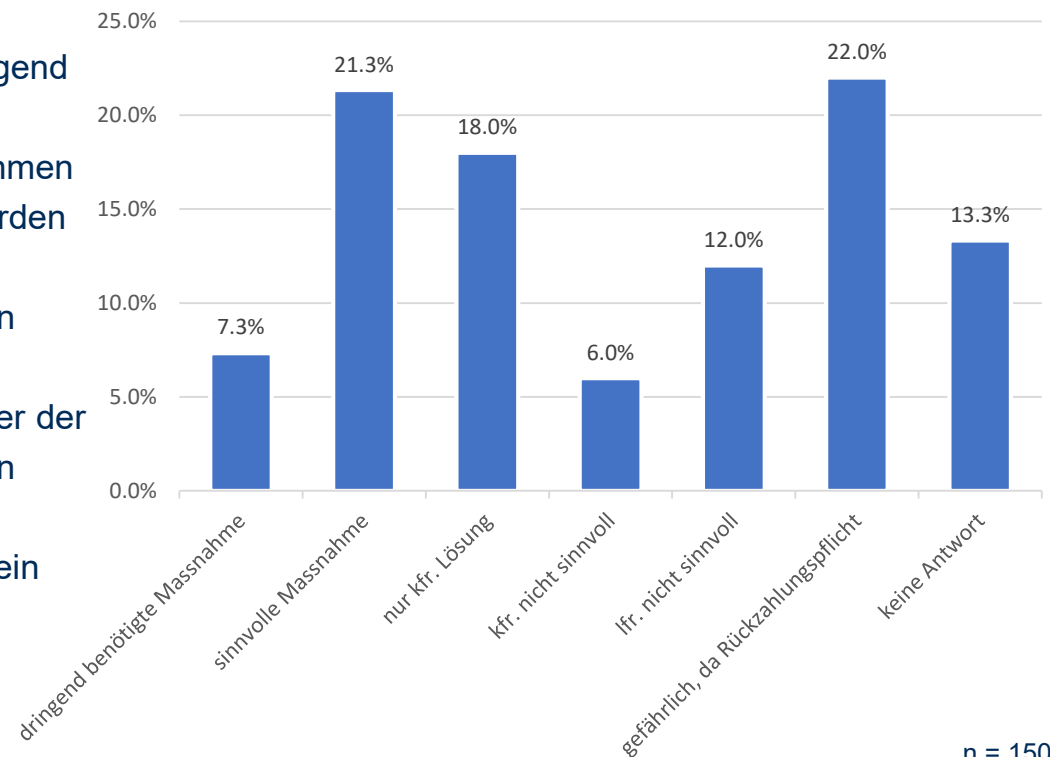
Vom Bund verbürgte Bankkredite werden unterschiedlich beurteilt, einerseits als notwendige Hilfe, andererseits als zusätzliche Gefahr.

## Frage

Der Bund stellt für finanzielle Engpässe von Unternehmen knapp CHF 600 Mio. verbürgte Bankkredite bereit.<sup>1)</sup> Für Ihr Unternehmen ist dies ...

## Erkenntnisse

- 29% der Umfrageteilnehmer halten diese Massnahme für dringend nötig oder wenigstens für sinnvoll. Gleichzeitig sind 22% der Unternehmen der Ansicht, dass verbürgte Kredite für Unternehmen eine künftige Gefahr bieten, da diese künftig zurückgeführt werden müssen.
- Speziell die Kleinstunternehmen sind skeptisch. 75% von ihnen beurteilen die verbürgte Kreditaufnahme als gefährlich.
- Bezogen auf die Branchenzugehörigkeit sind vor allem Vertreter der wirtschaftlichen Dienstleistungen kritisch gegenüber verbürgten Krediten eingestellt (35% dieser Unternehmen).
- Bezüglich durch den Bund verbürgter Kredite zeigt sich somit ein heterogenes Bild.



n = 150

<sup>1)</sup> Stand 18. März 2020

# Nutzung von Bankkrediten

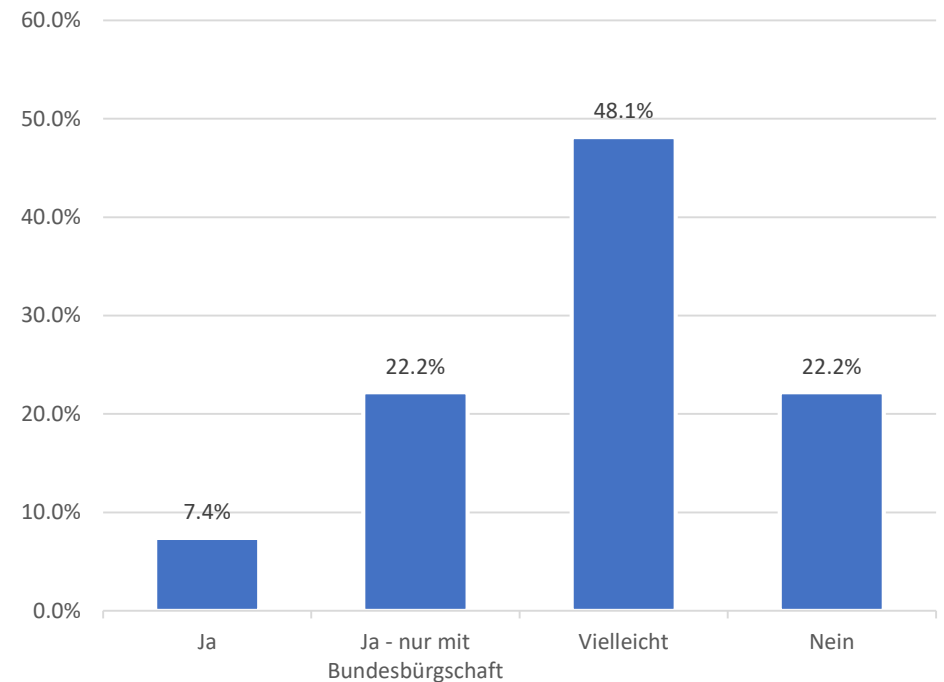
**Bestehende Bankkredite werden wahrscheinlich erhöht.**

## Frage

Wir werden voraussichtlich eine Erhöhung unseres Bankkredites beantragen.

## Erkenntnisse

- Insgesamt 27 Unternehmen (resp. 18%) verfügen über einen Bankkredit, 117 Unternehmen (resp. 78%) verfügen über keinen Bankkredit und 6 Unternehmen (resp. 4%) machen keine Angaben.
- Damit liegt der Anteil Unternehmen in dieser Umfrage, die über einen Bankkredit verfügen, mit 18% leicht unter dem nationalen Durchschnitt.
- Von den Unternehmen, die über einen Bankkredit verfügen, werden gut drei Viertel definitiv oder allenfalls eine Erhöhung beantragen.
- Für durch den Bund verbürgte Bankkredite scheint eine Nachfrage zu bestehen. 22% wollen nur auf der Basis einer Bundesbürgschaft eine Krediterhöhung beantragen.
- Von den Unternehmen, die definitiv oder allenfalls einen Bankkredit beantragen, erwartet bei jeder Kohorte die Mehrheit der Unternehmen, dass der Kredit nur teilweise oder nur mit Bundesbürgschaft vollständig bewilligt wird.



n = 27

# Nutzung von Bankkrediten

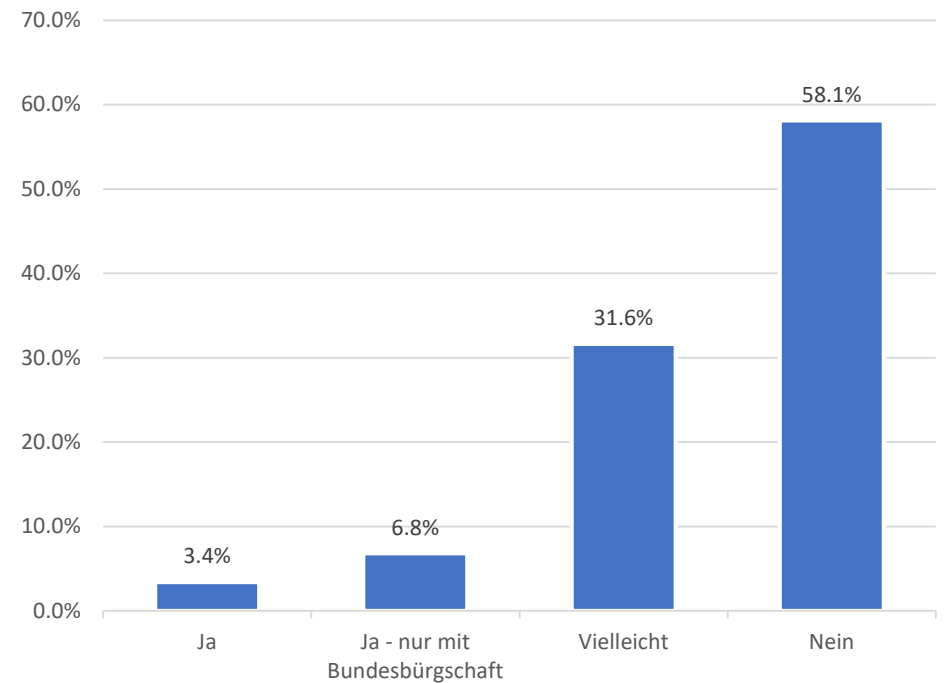
Unternehmen ohne bisherigen Bankkredit wollen mehrheitlich auch unter Covid-19 keinen Bankkredit beantragen.

## Frage

Wir werden voraussichtlich einen Bankkredit beantragen.

## Erkenntnisse

- Von den 117 Unternehmen, die über keinen Bankkredit verfügen, wollen gerade einmal 10% der Unternehmen einen Kredit beantragen.
- Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Unternehmen, die schon über einen Bankkredit verfügen. Die Mehrheit erwartet, dass ein Kredit nur teilweise bewilligt würde resp. für eine vollständige Bewilligung eine Bundesbürgschaft notwendig ist.
- Von den 37 Unternehmen, die vielleicht einen Kredit beantragen, erwarten 8 eine vollständige Bewilligung, 6 eine teilweise Bewilligung, 9 eine Bewilligung nur mit Bundesbürgschaft und 6 eine Ablehnung, während 8 keine Angabe machen.



n = 117



# Nutzung von Bankkrediten

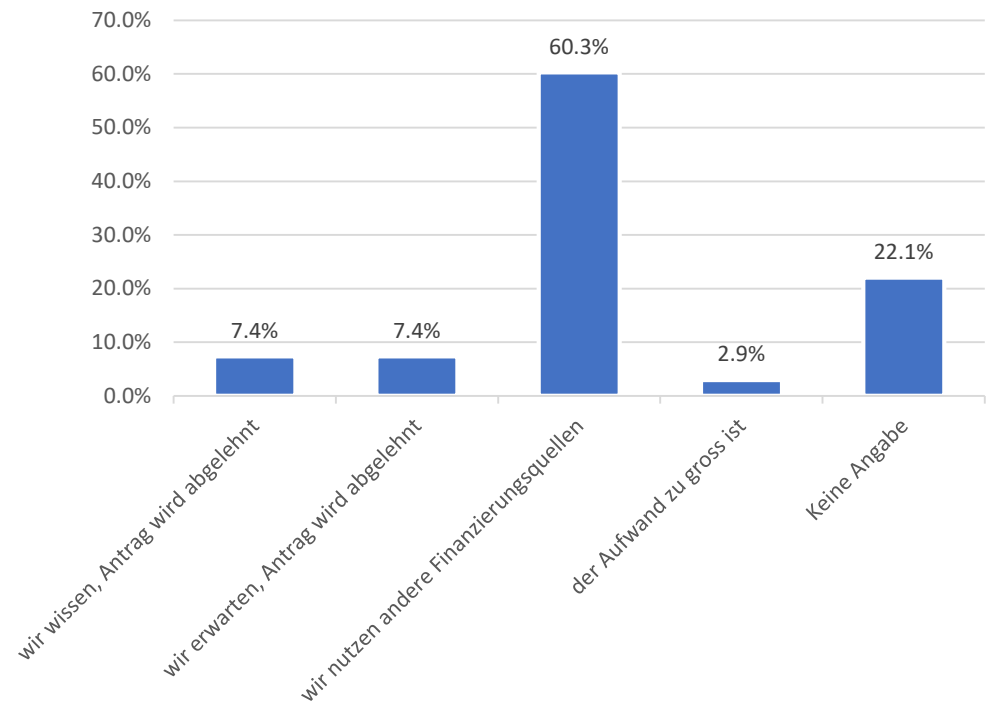
Über 60% der Unternehmen ohne Bankkredit wollen andere Finanzierungsquellen nutzen.

## Frage

Wir stellen keinen Antrag für einen Bankkredit, weil ...

## Erkenntnisse

- Neben Bankkrediten stehen zahlreichen Unternehmen weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Wie stark diese Unternehmen während der aktuellen Krisensituation weiterhin auf diese Finanzierungsquellen zurückgreifen können, wurde nicht erhoben.
- Lediglich zwei Unternehmen – beides Kleinunternehmen – wollen aufgrund zu hohen Aufwandes keinen Antrag für einen Bankkredit stellen. Dies kann als gutes Zeugnis für die Banken gedeutet werden, welche versprochen haben, pragmatische Lösungen zu finden.<sup>1)</sup>
- Bei den Unternehmen, die gemäss eigenen Aussagen wissen, dass ihr Antrag abgelehnt wird, handelt es sich ausschliesslich um Kleinunternehmen. Bei jenen, die eine Ablehnung erwarten, um Kleinst- und kleine Unternehmen.



<sup>1)</sup> In diesem Zusammenhang wären jedoch zusätzliche Informationen zu den 15 Unternehmen, die keine Antwort geben, hilfreich. Es kann durchaus sein, dass für diese andere Gründe einfach wichtiger sind, was zu dieser Antwort geführt hat.

n = 68

# Über uns

## ZHAW School of Management and Law

Die ZHAW School of Management and Law (SML) ist das grösste von acht Departementen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit Hauptsitz in Winterthur. Die Ursprünge der SML reichen bis ins Jahr 1968 zurück. Die SML vermittelt fortschrittliche, interdisziplinäre Lehrinhalte in den Bereichen Management, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht auf anspruchsvollem akademischem Niveau. Mit ihrer theoretisch fundierten Forschung und Beratung trägt sie zur Entwicklung und Innovation von Unternehmen und staatlichen sowie Nonprofit-Organisationen in der Schweiz und weltweit bei. Das vielfältige Lehrangebot, das umfassende und auf aktuelle Herausforderungen ausgerichtete Weiterbildungsangebot, die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die starken nationalen und internationalen Beziehungen machen die SML zu einer der führenden Schweizer Business Schools.

## Institut für Financial Management

Das Institut für Financial Management (IFI) ist innerhalb der ZHAW das Kompetenzzentrum für sämtliche Fragestellungen rund um die finanzielle Führung von Unternehmen. Entlang der Dimensionen Rechnungslegung, Controlling, Auditing sowie der Unternehmensfinanzierung aus Sicht der Kapitalnachfrager (Corporate Finance) und Kapitalgeber (Corporate Banking) entwickelt ein breit abgestütztes Team mit langjähriger Erfahrung wertschöpfende Lösungen für Theorie und Praxis. Im Zentrum stehen dabei die Untersuchung der Einflussfaktoren und Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Finanzsituation der Unternehmen. Das IFI leistet wichtige Beiträge in praxisorientierter Forschung und Beratung sowie in der gezielten Aus- und Weiterbildung von Fachleuten und Führungspersonen.

# Impressum

## Herausgeber

ZHAW School of Management and Law  
Institut für Financial Management  
St.-Georgen-Platz 2  
Postfach  
8401 Winterthur  
  
[www.zhaw.ch/ifi](http://www.zhaw.ch/ifi)

## Kontakt

Andreas Schweizer  
[andreas.schweizer@zhaw.ch](mailto:andreas.schweizer@zhaw.ch)

## Copyright

© 2020, ZHAW School of Management and Law

Alle Rechte für den Nachdruck und die Vervielfältigung dieser Studie liegen beim Institut für Financial Management der ZHAW School of Management and Law (ZHAW). Die Weitergabe an Dritte bleibt ausgeschlossen. Dem Leser werden keinerlei Nutzungsrechte an den Inhalten dieser Studie übertragen. Das Benutzen von Inhalten für öffentliche oder kommerzielle Zwecke bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der ZHAW.

## Verfasser

Andreas Schweizer, lic.oec.publ.

## Mitarbeit

Prof. Dr. Gabriela Nagel  
Dr. Beat Affolter  
Fabian Danko, M.A. HSG

## ZHAW Coronavirus-KMU-Panel

Diese und künftige Erhebungen sind abrufbar unter:  
[www.zhaw.ch/ifi/covid19panel](http://www.zhaw.ch/ifi/covid19panel)

Bleiben Sie gesund, passen Sie auf  
sich auf!

